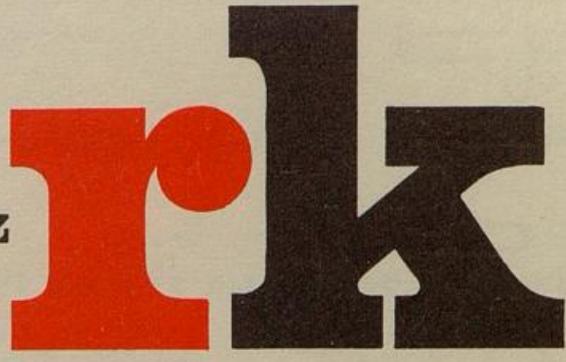


# Rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 4. Oktober 1982

Blatt 2850

## Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Bereits über FS ausgesendet:**  
(grau) Eisenbahner brachten dem Bürgermeister ein Ständchen  
Umwelterhebung B2: Grundlage für neuerliche Umweltoffensive

**Kommunal:**  
(rosa) Eröffnung des Pflegeheimes im SMZ-Ost  
Diskussion über wichtige Straßenprojekte in Favoriten  
Carabelligasse: Befragungsaktion über Verkehrsberuhigung

**Lokal:**  
(orange) Dianabad: beide Saunabäder in Betrieb  
Wiener sind "impfmüde"

**Nur über FS:**  
1.10. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
2.10. Kunstreiter, Seiltänzer und andere Spektakel  
4.10. Überreichung des Sportehrenzeichens

.....  
Bereits am 3. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Umwelterhebung 82: Grundlage für neuerliche Umweltoffensive (1)

=++++

1 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung durch Gerüche oder Abgase von außen erheblich belästigt? Wo verbringen Sie den überwiegenden Teil des Tages (Ihrer Arbeitszeit)? Fühlen sie sich in Ihrer Wohnung durch Lärm von außen belästigt? Was ist für die Verbesserung der Umweltbedingungen in Ihrem Wohngebiet notwendig? Wie oft würden sie radfahren, wenn das Netz der Radwege gut ausgebaut wäre? Welches Verkehrsmittel benützten Sie? Wie lange brauchen Sie normalerweise, um einen Parkplatz zu finden? Das sind nur einige der 23 Fragen, die allen Wienerinnen und Wienern derzeit ins Haus flattern - im Rahmen der auf Initiative von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER durchgeführten Umwelterhebung 82. "Eine ähnliche Umfrage die 1973 gemacht wurde, war damals Grundlage für die erste Umweltoffensive der Stadt Wien." das betonte Schieder dazu gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Die im Umweltbericht veröffentlichte Erhebung 73 zeigte deutlich, wo die Schwerpunkte auf dem Umweltschutzsektor im Empfinden der Menschen lagen, zum Beispiel beim Kampf gegen Lärm und Luftverschmutzung. "So stellte sich damals heraus, daß sich 51,6 Prozent der Wienerinnen und Wiener bei Tag und immerhin 39,7 Prozent bei Nacht erheblich durch Lärm gestört fühlen, 47,5 Prozent klagten über Geruchsbelästigung und 40,1 Prozent über Staub und Abfälle.

Zwtl.: Aufzeigen regionaler Umweltbelastungen

Die Umwelterhebung 1982 - im internationalen Vergleich die größte derartige Untersuchung - wird gleichzeitig mit der Personenstands- und Betriebsaufnahme durchgeführt. Damit ist eine hohe Rücksendequote der Fragebögen zu erwarten. Die Erhebung 82 soll aber, wie Schieder erklärt, nicht nur Vergleichswerte liefern, sondern auch neue Möglichkeiten für Arbeiten auf dem Umweltschutzsektor bieten. So wurden in den Fragebogen Fragen über das frühere und heute bevorzugte Verkehrsmittel oder über die Bereitschaft, Grünanlagen in der Umgebung selbst zu pflegen, aufgenommen. (Forts.) hs/ap

.....  
Bereits am 3. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Umweltoffensive 82 (2)

=++++

2 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Nach der Auswertung der Umwelterhebung 82 kann der Umweltcomputer aber auch regional, etwa für Stadterneuerungsgebiete, die wichtigsten Umweltbeeinträchtigungen aufzeigen und durchrechnen, wieviele Menschen z.B. unter einer Lärmquelle leiden. Damit sind bessere und genauere Gegenmaßnahmen möglich.

Zwtl.: Erhebung natürlich streng vertraulich

Die Umwelterhebung 1982 wird natürlich streng vertraulich behandelt. Mit den Umwelt-Fragebögen, die alle Haushalte über das Magistratische Bezirksamt und den Hausbesorger erhalten, werden alle Stadtbewohner ab dem 15. Lebensjahr aufgefordert,  
o die Art der Heizung (erstmalig ist damit eine genaue Untersuchung des Hausbrandes in Wien möglich!) und  
o den Verbrauch an Heizmaterial anzugeben sowie  
o die Belästigung durch Lärm, Staub, Gerüche etc.  
o Schwerpunkte zur Verbesserung der Umweltbedingungen zu reihen  
o die Grünraumversorgung und Freizeitaktivitäten zu beurteilen und  
o Parkplatzversorgung sowie die bevorzugten Verkehrsmittel bekanntzugeben.

Die Fragebögen sollen mit Bleistift ausgefüllt, nicht gefaltet und gemeinsam mit den Haushaltslisten zurückgegeben werden. Für Fragen steht ein Informationsdienst unter der Telefonnummer 63 87 47/Klappe 58 (an Werktagen von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr) zur Verfügung. Anfang kommenden Jahres beginnt die Auswertung, etwa Ende 1983 können alle Ergebnisse vorliegen. (Forts) hs/di

NNNN

.....  
Bereits am 3. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Umweltoffensive 82 (3)

=++++

- 3 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) "Die Umwelterhebung 82 wird wichtige neue Grundlagen für weitere Umweltmaßnahmen liefern. Mit Grundlagen allein ist es aber nicht getan. Wir müssen daher im Rahmen einer zweiten Umweltoffensive, die ja bereits angelaufen ist, wichtige Projekte zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt durchzuziehen", betonte Schieder dazu. Zu den wichtigsten Aufgaben gehört dabei
- o keine Salzstreuung in Alleen und Straßen mit gefährdeten Bäumen im kommenden Winter, nach dieser Gewöhnungsphase völlige Einstellung der Salzstreuung in Wien,
  - o Ausbau der Möglichkeiten des Umweltcomputers. So werden derzeit die Meßstellen des Luftmeßnetzes auf Computerbetrieb umgerüstet. Sie können dann im Notfall - bei bedenklichen Luftgütwerten - automatisch Alarm schlagen. "Bisher allerdings ist in Wien, wie unsere Untersuchungen beweisen, noch nie eine Situation eingetreten, bei der Smogalarm notwendig gewesen wäre", betonte Schieder dazu. "Dennoch werden wir - schon damit man nicht immer sagen kann, Wien habe keinen - einen Smogalarm erstellen.";
  - o das Projekt, mit dem Umweltcomputer eine - allerdings von der Richtigkeit der Wetterprophezeiung abhängige - Vorhersage der Schadstoffbelastung für den kommenden Tag zu erreichen
  - o die sogenannte Biotopkartierung, eine Erhebung aller zu schützenden Landschaftsteile und Naturbereiche, die bei der Planung zu berücksichtigen sind
  - o Aktivitäten zum Schutz bestimmter Kiesgruben/Schotterteiche als Biotop, also als Lebensraum für Tiere und Pflanzen
  - o eine Zusammenstellung der technischen Möglichkeiten für den Schall- und Wärmeschutz, die bereits fertiggestellt und den bauausführenden Stellen übermittelt wurde (Übersicht über Art und Wirkung von Schallschutzfenstern, Lärmschutzwänden etc.)
  - o Dringlichkeitsreihung für Lärmschutzmaßnahmen an Bundesstraßen, um die Anrainer dieser Straßen besser vor Lärm schützen zu können.
- (Forts) hs/di

.....  
Bereits am 3. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Umweltoffensive 82 (4)

=++++

4 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Weitere wichtige Beiträge zum Umweltschutz in den kommenden Jahren sind

- o Bündelung des Individualverkehrs, stets mit Schallschutz- und anderen Umweltschutzmaßnahmen verbunden
- o Forderung an die Industrie, verstärkt leise und energiesparende Haushaltsgeräte, Maschinen etc. zu produzieren
- o Einrichtung von mehr verkehrsarmen und verkehrsberuhigten Zonen
- o Bau von Palettengaragen bei neuen Wohnhausanlagen zur Lärminderung
- o Schaffung neuer Grün- und Erholungsbereiche
- o Baumpflanzungen und Maßnahmen zur Rettung der Straßenbäume
- o Begrünung von hitzestrahlendem Mauerwerk mit Veitschi und nach Möglichkeit Bepflanzung von Flachdächern mit Gras (verhindert Hitzespeicherung und -einwirkung, sorgt für kühle, sauerstoffreiche Umgebung)
- o Bemühungen, vor allem bei Kleingewässern wieder eine natürliche Klärung herbeizuführen, und Rückkehr zum natürlichen, nicht verbetonierten Flußlauf
- o weitere Einschränkung chemischer Pflanzenschutzmittel
- o verstärkte Förderung des biologischen Landbaus und der natürlichen Schädlingsbekämpfung und damit weniger Gift in unsere Umwelt
- o Versuche zur Klärung von Straßenabwässern
- o Umdenken und Abkehr von den rohstoffressenden Einweggebinden

"Zahlreiche Maßnahmen, die für den Umweltschutz in den achtziger Jahren wichtig sind, wurden ja bereits durchgeführt", betonte Schieder und nannte als Beispiele die Herabsetzung des Bleianteils im Benzin - der Bleianteil in Wiens Luft ist damit bereits um 12 Prozent zurückgegangen -, die kommende Verringerung des Schwefelgehalts im Heizöl - bringt ein Absinken des Schwefels in der Luft auf ein Viertel - oder die Außenringautobahn, die zur Hebung der Lebensqualität in manchen Stadtbereichen beiträgt.

(Forts.) hs/ap

.....  
Bereits am 3. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Umweltoffensive 82 (5)

Utl.: Zahlreiche Initiative gesetzt

=++++

5 Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Zu den Initiativen, die in Wien in den vergangenen Jahren gesetzt wurden gehörten u.a.

o auf dem Sektor Luftreinhaltung: Forderung nach Entschwefelung des Heizöls und Senkung des Bleis im Benzin, Protest gegen die geplante Errichtung des Kohlkraftwerkes im Tullnerfeld ohne Rauchgasentschwefelung, Ausbau des Wiener Fernwärmenetzes als Beitrag zur weiteren Verbesserung der Luftqualität, verschiedene Luftgüteuntersuchungen und entsprechende Folgemaßnahme, Kfz-Abgaskataster, Luftreinhaltenevelle, Luftmeßnetz - jetzt bald in Zusammenarbeit mit dem neuen Umweltcomputer, Beschwerdekataster gegen Geruchsbelästigungen, Fußgängerzonen, verkehrsarme Zonen, Sperre des Innenrings, Immissionsprognosemodell, schwefelarmes Heizöl für Wiens Kraftwerke, Maßnahmen für die Lobau wie etwa Einspruch gegen ein Kohlekraftwerk ohne entsprechende Entschwefelung in Wien;

o beim Kampf gegen den Lärm: Lärmbericht, Nachtbauverbot, Gesetz gegen unnötigen Baulärm, Baulärm-Ombudsman, Nachtparkverbot für LKW in Wohngebieten, Rasenmähverbot am Wochenende, Lärmschutzbauten und Lärmprognosemodelle, Lärm- und Schallschutzservice bei der MA 22 usw.,

o schließlich zahlreiche Maßnahmen für die Grün- und Erholungsgebiete wie Sicherung und Ausbau, Rettung des Bisamberg vor Verhüttelung, Schutz und Hilfsmaßnahmen für die Lobau, Veitschi-Aktion, Innenhofbegrünung, Baumschutzgesetz,, Baumpflanzungen, biologischer Landbau, keine zwangsweise Winterspritzung mehr in den Gärten, Parkerneuerungsprogramm für Beseirparks usw.,

o Recyclingprojekte, Sondermüllbeseitigung, Maßnahmen gegen wilde Deponien, strenge Bestimmungen über die Einleitung gefährlicher Stoffe in den Kanal, Wasserbericht, Hauptkläranlage, Umweltassanierung in Stadterneuerungsgebieten und vieles mehr.

(Schluß) hs/fe

.....  
Bereits am 2. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Eisenbahner brachten dem Bürgermeister ein Ständchen

=++++

4 Wien, 2.10. (RK-LOKAL) Samstag Vormittag brachte die Musikkapelle Innsbruck der Österreichischen Bundesbahnen Bürgermeister Leopold GRATZ auf dem Rathausplatz ein Ständchen. Anlaß war das vierte Eisenbahner-Musikertreffen, das derzeit in Wien stattfindet.

Am vierten Eisenbahner-Musikertreffen nehmen rund 1000 Musiker von 20 Kapellen aus nahezu allen Bundesländern teil. Veranstalter ist der Kulturausschuß der Österreichischen Eisenbahner. Die Musikertreffen finden in zweijährigem Rhythmus statt. Sie verbinden damit die im ganzen Bundesgebiet tätigen Kapellen und geben ihnen Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Bürgermeister GRATZ erklärte beim anschließenden Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses, er fasse dieses Treffen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden "Tag der offenen Tür" der Österreichischen Bundesbahnen (9. und 10. Oktober) als Demonstration des Selbstbewußtseins der Eisenbahner auf, zu dem sie angesichts der enormen Leistungen, die sie für ganz Österreich erbringen, allen Grund haben.

Den Musikern - unter ihnen waren auch Vertreter der anderen derzeit in Wien weilenden Gruppen - überreichte Gratz ein Buch mit Wiener Liedern und Tänzen sowie eine Kopie des Stadtsiegels. Die Eisenbahner revanchierten sich beim Bürgermeister, einem begeisterten Hobby-Eisenbahner, unter anderem mit einer Fahrdienstleiterkappe und einer grünen Signalkelle. (Schluß) and/and

NNNN

Eröffnung des Pflegeheimes im SMZ-Ost  
Utl.: Modernste geriatrische Einrichtung

=++++

7 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Wien verfügt über eine der modernsten geriatrischen Einrichtungen Österreichs: Vor kurzem wurde im Sozialmedizinischen Zentrum Ost die Besiedlung des neuen Pflegeheimes abgeschlossen. Das neue Pflegeheim wurde mit einem Kostenaufwand von insgesamt 476 Millionen Schilling errichtet und verfügt über 405 Betten. Den Pfléglingen, die ausschließlich in Ein-, Zwei- und Dreibettzimmern untergebracht sind, stehen neben diversen Kommunikationsmöglichkeiten die modernsten medizinischen Einrichtungen, wie z.B. eine Physiotherapie, zur Verfügung.

Bürgermeister Leopold GRATZ wird das neue Pflegeheim kommenden Montag, den 11. Oktober, in Anwesenheit von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Kardinalk DDr. Franz KÖNIG offiziell in Betrieb nehmen. (Schluß) zi/ap

NNNN

Dianabad: beide Saunabäder in Betrieb

=++++

B Wien, 4.10. (RK-LOKAL) Den Saunafans im Dianabad stehen nun wieder beide Saunaanlagen zur Verfügung: die Herrensauna, die in den letzten Monaten renoviert wurde und daher geschlossen blieb, ist nun wieder in Betrieb - mit Neuerungen wie Eukalyptusraum, Massagedüsen, Lau-Becken und anderen Verbesserungen.

Für ein halbes Jahr ist nun der Wechselbetrieb in der Dianabad-Sauna aufgehoben, Damen - und Herrensauna können zu den üblichen Betriebszeiten benützt werden. Kommendes Jahr im Sommer, wenn die Saunabäder ohnehin weniger genutzt werden, wird allerdings die Damensauna im Dianabad geschlossen und vollständig erneuert.  
(Schluß) hs/bs

NNNN

Wiener sind "impfmüde"

Utl.: Rechtzeitig gegen Grippe impfen lassen!

=++++

9 Wien, 4.10. (RK-LOKAL) Das Interesse für die diesjährige Gripeschutzimpfaktion des Gesundheitsamtes der Stadt Wien ist, wie die Gesundheitsbehörden melden, bedauerlicherweise bis jetzt nur sehr gering. So wurden innerhalb der ersten beiden Wochen in den 19 Bezirksgesundheitsämtern 4.917 Personen geimpft. Im Vergleich dazu: Im selben Zeitraum des Vorjahres waren es um rund ein Drittel mehr, nämlich 7.160 Personen.

Das Gesundheitsamt hofft, daß diese "Impfmüdigkeit" nur vorübergehend ist und appelliert in diesem Zusammenhang an die Bevölkerung, sich noch vor Beginn der "Grippezeit" impfen zu lassen. Der Appell wendet sich dabei vor allem an ältere Personen, da sie im Falle eines grippalen Infektes besonders herz- und Kreislaufgefährdet sind.

Geimpft wird noch bis einschließlich 12. November und zwar jeden Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr in allen Bezirksgesundheitsämtern. Die Impfung kostet 50 Schilling. (Schluß)  
zi/ap

NNNN

## Diskussion über wichtige Straßenprojekte in Favoriten

=++++

10 Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Zu einer Diskussion über ein neues wichtiges Straßenbauprojekt - die Kreuzung der künftigen Wiener Außenringautobahn A 21 mit der sogenannten "Ödenburger Bundesstraße" B 16 - haben Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und der Bezirksvorsteher von Favoriten, Josef DEUTSCH, für Mittwoch, 19.30 Uhr, in das Haus der Begegnung Favoriten eingeladen. Bei dieser Veranstaltung soll eine neue Kreuzungslösung vorgestellt werden, die gegenüber den bisherigen Planungen weniger Grundflächen benötigt.

Während die Wiener Außenringautobahn nun zwischen Steinhäusl und Vösendorf fertiggestellt ist, gibt es schon konkrete Planungen für eine Weiterführung dieses wichtigen Straßenzuges nach Osten. Darunter befindet sich auch die Kreuzungslösung A 21/B 16 -Ödenburger Bundesstraße (das ist im wesentlichen der Straßenzug Favoritenstraße - Himberger Straße). Nun wurden jedoch Konzepte ausgearbeitet, die es erlauben würden, den Flächenbedarf dieser Kreuzung zu verringern. Die Planungsüberlegungen sollen in einer Diskussion mit den Bewohnern in der Umgebung der künftigen Trasse beraten werden. Der geplante Knoten befindet sich nordöstlich der sogenannten "Stierofen-Siedlung".

Die Wiener Außenringautobahn wird künftig entlang der südlichen Stadtgrenze, dann östlich vorbei am Zentralfriedhof zur Ostautobahn A 4 ("Flughafenautobahn") führen.

Gleichzeitig sollen in der Diskussionsveranstaltung auch die Pläne für die künftige Kreuzung der B 16 mit der Donauländebahn vorgestellt werden. Hier wird es nach der Inbetriebnahme des Zentralverschiebebahnhofes Kledering notwendig werden, die bestehende Schrankenanlage durch eine Unterführung zu ersetzen.  
(Schluß) and/bs

NNNN

Carabelligasse: Befragungsaktion über Verkehrsberuhigung  
=++++

12 #Wien, 4.10. (RK-KOMMUNAL) Die Bewohner der Carabelligasse in Floridsdorf entscheiden darüber, ob diese Gasse ähnlich wie eine Wohnstraße ausgestaltet werden soll. Gleichzeitig wird die Bevölkerung in der Carabelligasse und deren Umgebung befragt, ob in diesem Gebiet ein neues Einbahnsystem in Kraft treten soll. Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN wandte sich Montag in einem Schreiben an die Bewohner dieses Gebietes. Das Ergebnis der Befragungsaktion soll bis Mitte Oktober vorliegen. #

In der Carabelligasse ist die Durchführung einer Reihe von verkehrstechnischen und straßenbaulichen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geplant. Unter anderem sollen Parkplätze so angeordnet werden, daß die Autofahrer zu einer Verminderung der Geschwindigkeit gezwungen werden. Im Zuge der Vorbesprechungen für diese von der Stadtverwaltung geplanten Maßnahmen wurden aus Kreisen der Bevölkerung der Vorschlag gemacht, gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der neuen Verkehrslösung in der Carabelligasse auch ein neues Einbahnsystem in deren Umgebung festzulegen. Da es dadurch zu einer wesentlichen Veränderung der Fahrgewohnheit in diesem Gebiet käme, soll auch über die Realisierung dieses Vorschlages die Bevölkerung mitentscheiden. (Schluß) ger/ap

NNNN